

Konferenz

4. Dezember 2014 | 9:00 bis 17:30 Uhr

Banken und Finanzmärkte: sicher und langfristig?



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Finanzreformen der letzten Jahre zielten darauf ab, Banken und Finanzmärkte sicherer zu machen und die Bürgerinnen und Bürger vor zukünftigen Krisen zu bewahren. Die Konferenz ist eine Gelegenheit zu diskutieren, wie weit dies seit der Krise erreicht wurde und was in Zukunft noch geschehen muss.

Die Bankenregulierung konzentrierte sich darauf, die Verlusttragfähigkeit der Banken zu erhöhen und ihre riskanten Aktivitäten zu begrenzen. Basel 3 und dessen Übertragung in EU- und nationales Recht haben höheres Eigenkapital für Banken vorgeschrieben. Mechanismen zur Gläubigerbeteiligung sollen helfen, dass Banken ihre Verluste besser auffangen können. Zusätzliche Gesetze zur Bankenstruktur mit dem Ziel, das Risiko und die Verbindungen von großen Bankengruppen zu reduzieren, wurden auf europäischer und nationaler Ebene beschlossen oder sind in Planung. Werden diese Regulierungen die Banken sicherer machen? Und werden sie dafür sorgen, dass die Banken wieder der Realwirtschaft dienen?

Unzureichende oder unangemessene Aufsicht war ein Hauptgrund für die Finanzkrise. Um die transeuropäische Risikokontrolle zu verbessern, negative grenzüberschreitende Externalitäten von Risiken zu beseitigen und grenzüberschreitende Abwicklungen möglich zu machen, hat die EU den Einheitlichen Aufsichtsmechanismus errichtet, ergänzt durch den Einheitlichen Abwicklungsmechanismus. Kann die Aufsicht nun wirksam mit großen und komplexen Banken umgehen und sind die Bürgerinnen und Bürger geschützt vor den schlimmen Wirkungen einer Bankenpleite?

Nach vorne blickend – und angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Stagnation – haben es die EU und ihre Mitgliedstaaten zu einer Priorität gemacht, langfristiges Wachstum und Beschäftigung zu schaffen. Vor diesem Hintergrund wird Kapitalmarktfinanzierung als ein Hauptweg zur Stärkung von Investitionen gesehen. Insbesondere soll die Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Infrastrukturprojekten gestärkt werden. Doch ist das die richtige Antwort auf die heutigen strukturellen Probleme? Welche Risiken ergeben sich für Investoren, das Finanzsystem und die Gesellschaft als Ganzes? Kapitalmärkte neigen dazu, kurzfristige Entscheidungen zu forcieren, die oftmals sozial verantwortlichem Unternehmensverhalten und langfristigem Wachstum zuwiderlaufen. Andererseits erfordern Langzeit-Projekte und stabile Finanzierung der Realwirtschaft langfristige Verpflichtungen von Geldgebern und Investoren. Können Kapitalmärkte den langfristigen Bedürfnissen der Gesellschaft wirklich nützen? Was sind diese Bedürfnisse und wer kann sie am besten befriedigen: (öffentliche) Banken, Kapitalmärkte, oder der Staat?

Wir möchten Sie sehr herzlich einladen, diese Fragen am 4. Dezember 2014 in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin zusammen mit einer Reihe führender Expertinnen und Experten zu diskutieren. **Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 27. November 2014 an die Friedrich-Ebert-Stiftung per E-Mail oder Fax. Eine gesonderte Anmeldebestätigung erfolgt nicht.**

- 08:30 Registrierung
- 09:00 Begrüßung
Andrä Gärber, Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 09:05 Einführungsrede: **Finanzmarktregulierung: Was liegt vor uns?**
Benoît Lallemand, Generalsekretär (kommissarisch), Finance Watch
- 09:20 PODIUM I: **Bankenregulierung: Was machen die Banken?**
Martin Hellwig, Direktor, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern
Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer und Vorstandsmitglied, Bundesverband deutscher Banken
Íñigo Arruga Oleaga, Principal Legal Counsel, Europäische Zentralbank
Paulina Przewoska, Senior Policy Analyst, Finance Watch
- 10:50 Rede: **Neuer Ordnungsrahmen für die Finanzmärkte – Basis für eine globale Soziale Marktwirtschaft**
Steffen Kampeter, Parlamentarischer Staatssekretär, Bundesministerium der Finanzen
- 11:15 Kaffeepause
- 11:30 PODIUM II: **Bankenregulierung: Was machen die Staaten?**
Korbinian Ibel, Leiter des Direktorats Micro-Prudential Supervision IV, Europäische Zentralbank
Ludger Schuknecht, Leiter der Abteilung Grundsatzfragen und internationale Wirtschaftspolitik, Bundesministerium der Finanzen
Arnoud W.A. Boot, Professor für Unternehmensfinanzierung und Finanzmärkte, Universität Amsterdam
Peter Wahl, Vorsitzender, Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung
- 13:00 Mittagessen
- 14:00 PODIUM III: **Kapitalmarktfinanzierung: Langfristige Lösungen oder Risiken?**
Martin Merlin, Direktor der Abteilung Finanzmärkte, Generaldirektion Binnenmarkt, Europäische Kommission
Daniela Gabor, Associate Professor, Universität von Westengland
Alexander Barthel, Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik, Zentralverband des Deutschen Handwerks
Klaus Müller, Vorstand, Verbraucherzentrale Bundesverband
- 15:30 Kaffeepause
- 15:45 PODIUM IV: **Langfristige Finanzierung: Welche Finanzierung für welche Investitionen durch wen?**
Stefan Körzell, Mitglied des Bundesvorstandes, Deutscher Gewerkschaftsbund
Udo Bullmann, Mitglied des Europäischen Parlaments und des ECON-Ausschusses, SPD/S&D
Gerhard Schick, Mitglied des Bundestages und stellvertretender Vorsitzender des Finanzausschusses, Bündnis 90/Die Grünen
Markus Ferber, Mitglied des Europäischen Parlaments und stellvertretender Vorsitzender des ECON-Ausschusses, CSU/EVP
- 17:15 Abschlussrede
Benoît Lallemand, Generalsekretär (kommissarisch), Finance Watch
- 17:30 Ende
Moderation: **Harald Schumann**, Der Tagesspiegel

Diese Konferenz wird kofinanziert aus Mitteln der Ford Foundation. Die Inhalte geben in keiner Weise die Sicht der Ford Foundation wieder, sondern sind in der alleinigen Verantwortung der Veranstalter.

Antwort per E-Mail Wirtschaftspolitik@fes.de oder per Fax **030 269 35 9229**.
Anmeldeschluß ist der **27. November 2014**.

Konferenz

4. Dezember 2014 | 9:00 bis 17:30 Uhr

Banken und Finanzmärkte: sicher und langfristig?

Ich nehme teil.

Name, Vorname

Institution/Funktion

Anschrift

E-Mail

Datum/Unterschrift

Ich melde an meiner statt/zusätzlich an

Name, Vorname

Institution/Funktion

Anschrift

E-Mail

Tagungsinformationen

Tagungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung,
Haus 2, Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin-Tiergarten

Tagungsleitung

Aline Fares und Stephen Schindler
Finance Watch

Christian Ahlers

Verbraucherzentrale Bundesverband

Andreas Botsch und Florian Moritz

Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand

Markus Henn

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung

Markus Schreyer

Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung
Markus.Schreyer@fes.de, Tel.: 030 269 35 8312

Tagungsorganisation

Irin Nickel

Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung,
Tel.: 030 269 35 8318, Fax: 030 269 35 9229,
Irin.Nickel@fes.de

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail Wirtschaftspolitik@fes.de
oder per Fax **030 269 35 9229**. Eine schriftliche Anmeldebestätigung
erfolgt nicht. Anmeldeschluss ist der **27. November 2014**.

Anfahrt

Buslinie 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

vom Hauptbahnhof:

Buslinie M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit Buslinie 200
bis Haltestelle Tiergartenstraße

vom Flughafen Tegel:

Buslinie 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo,
dann Buslinie 100 oder 200

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung
wenden Sie sich bitte an die für die Organisation verantwortliche
FES-Mitarbeiterin.

Presse

Für **Mediananfragen** kontaktieren Sie bitte Charlotte Geiger,
Tel.: +32 474 33 10 31,
charlotte.geiger@finance-watch.org

Informationen zur Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik
sowie zu den Arbeitskreisen im Internet: www.fes.de/wiso

